

Zielvereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und den Berufsbildenden Schulen II des Landkreises Göttingen

1. Präambel

Die Zielvereinbarung wird zwischen dem Nds. Kultusministerium, Abteilung Berufliche Bildung, vertreten durch ihren Leiter, Herrn MDgt Carl Othmer, und den BBS II des Landkreises Göttingen, vertreten durch ihren Leiter, Herrn OStD Peter Peschel, abgeschlossen. Die Zielvereinbarung gilt bis zum Schuljahresende 31.07.2010. Die Grundlage der Vereinbarungen sind die im Rahmen des Modellversuches ProReKo entwickelten Ziele des Landes Niedersachsen.

2. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

2.1 Beschreibung der Schule

Die BBS II - Gewerbeschule - Göttingen, gegründet 1853, sind eine der ältesten Schulen Göttingens, die von 2.117 Schülerinnen und Schülern gem. Statistik vom 15.11.2006 im Vollzeit- und Teilzeitunterricht besucht werden. Die Unterrichtsversorgung beträgt für den Theorieunterricht 96,6 %, für den Fachpraxisunterricht 115,7 %.

Die Schule verfügt über eine gute Ausstattung an Fachräumen, Rechnerräumen, Sprachlaboren, Sportstätten und besitzt eine leistungsfähige Bibliothek und Medienabteilung. Für den fachpraktischen Bereich stehen sachgerechte und gut ausgestattete Werkstätten und Labore zur Verfügung. In den Pausen können sich die Schülerinnen und Schüler auf den großen Pausenhöfen aufhalten sowie das Angebot von Cafeteria und Mensa nutzen.

Die BBS II Göttingen möchten sich als Kompetenzzentrum für Technik & Gestaltung profilieren, indem die Schwerpunkte Technik und Gestaltung als Fokus für die Bildungsgänge und Bildungsangebote dienen.

Über die Ausbildung in verschiedenen Berufen hinaus bieten wir Jugendlichen durch Weiterqualifizierung die Möglichkeit, Abschlüsse im Fachgymnasium Technik, in der Fachoberschule Technik, in der Fachoberschule Technik - Schwerpunkt Informatik - oder in der Fachoberschule Gestaltung zu erwerben, die zum Studium an Universitäten bzw. an Fachhochschulen berechtigen.

Die Schule hat zur Zeit 117 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 75 Lehrkräfte Theorie und 29 Lehrkräfte Fachpraxis.

2.2 Struktur der Schülerschaft

An den BBS II Göttingen werden zur Zeit 1.322 Schülerinnen und Schüler im Teilzeitbereich beschult, in den beruflichen Vollzeitklassen 244 Schülerinnen und Schüler sowie 551 Schülerinnen und Schüler in den studienbezogenen Vollzeitklassen.

Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler im Vollzeit- und Teilzeitbereich kommt aus der Stadt Göttingen. Darüber hinaus kommen Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Göttingen, den Landkreisen Northeim und Osterode sowie vereinzelt aus dem Landkreis Holzminden, dem Nachbarland Thüringen und aus dem Umfeld von Kassel.

Das Profil "Technik & Gestaltung" wird gekennzeichnet durch die Schulformen:

| | | |
|---|--|--|
| Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) in den Berufsfeldern Metall-, Bau-, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung (geplant) | Schulisches Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) in den Berufsfeldern Metalltechnik; Elektrotechnik; Bautechnik; Holztechnik; Chemie, Physik und Biologie | Berufsfachschule (BFS) in den Fachrichtungen Farbtechnik (einjährig); Technik (Metall/Elektro) für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (einjährig); Gestaltungstechnische Assistentin/Gestaltungstechnischer Assistent (zweijährig) |
| Berufsschule mit den Berufsfeldern Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Drucktechnik und Medientechnik, Chemie, Physik und Biologie sowie den Berufsbereich Zahntechnik | | |
| Fachoberschule Gestaltung | Fachoberschule Technik | Fachgymnasium Technik |

Hinsichtlich der Bauberufe (Hochbaufacharbeiter/in, Maurer/in, Betonbauer/in, Fliesen- und Plattenleger/in) besteht eine enge Kooperation mit den BBS Duderstadt. Diese bisher bilateralen Absprachen können auch zielführend für die weitere Fachstufen-Beschulung angedacht werden. Wobei hier ordnungspolitische Maßnahmen unsererseits zur Zeit nicht notwendig erscheinen, um auch weiterhin eine gute und konsensuale Abstimmung mit den betroffenen Innungen zu erreichen.

Im Bereich der Ausbildungsberufe Maler/in und Lackierer/in sowie Werkzeugmechaniker/in besteht noch ein offener Dialog zwischen den BBS Münden und den BBS II Göttingen. Die BBS II Göttingen bewerben sich aus berufspädagogischer und bildungspolitischer Sicht um die Übernahme dieser Ausbildungsberufe, insbesondere um die Konstellation von Technik und Gestaltung. Ziel ist, bei guter Qualität und auf Dauer unsere schulische Arbeit kontinuierlich weiter zu verbessern und zu stärken.

Altersstruktur und die Bildungsabschlüsse

Der Altersdurchschnitt betrug mit der Statistik vom 15.11.2006 rund 20 Jahre.

Die Bildungsabschlüsse bei Eintritt in die BBS II Göttingen stellen sich wie folgt dar:

| ohne Abschluss | Sonstige Abschlüsse | Ausländische Abschlüsse | Abschluss der Förderschule | Hauptschulabschluss |
|---------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------|
| 69 3,26 % | 2 0,09 % | 2 0,09 % | 9 0,43 % | 320 15,12 % |
| Realschul - Abschl. | Erw. Sek.I- Abschl. | FH-Reife | Abitur | |
| 907 42,84 % | 519 24,52 % | 122 5,76 % | 167 7,89 % | |

2.3 Gesamtbudget

Trotz intensiver Bemühungen der BBS II Göttingen hat der Schulträger keine Zustimmung für die Einführung eines gemeinsamen Gesamtbudgets in Form eines Kontos von Landesmitteln und Landkreismitteln gegeben. Die Landkreismittel unterliegen verschiedenen Einschränkungen (z. B. im vermögenswirksamen Haushalt, z. B. bei der Reinigungsunterhaltung). Daher werden die Mittel als zwei Einzelbudgets (genannt: virtuelles Gesamtbudget) verausgabt.

Landesbudget

| | | | | |
|--------------|---------|----------------|---------|----------------|
| Landesbudget | in 2005 | 4.982.496,07 € | in 2006 | 4.682.542,85 € |
|--------------|---------|----------------|---------|----------------|

Durch den abgestimmten Einsatz der vorhandenen „freien Mittel“ konnte in den vergangenen Jahren jährlich mit einem positiven Übertrag für das kommende Haushaltsjahr gearbeitet werden. Mit diesen Mitteln konnte die Vergütung von befristet eingestellten Vertretungslehrkräften und einer Sozialpädagogin (als Ersatzkraft) sichergestellt werden.

Durch die Beschulung von Umschülerinnen und Umschülern wurden Umschulungsentgelte in Höhe von z. B.: 13.333,00 € in 2004 und 10.324,00 € in 2005 eingenommen.

Aus diesen Mitteln konnte das Budget für Lehrerfortbildungen erhöht werden:

⇒ z. B. in 2004 von 3.500,00 € auf ca.10.500,00 € und
in 2005 von 4.600,00 € auf ca. 8.000,00 €.

Landkreisbudget

Landkreisbudget in 2005

| | |
|--|--|
| 103.200,00 € Verwaltungshaushalt (B+C) | 70.000,00 € Vermögenshaushalt (A) |
| 366.200,00 € Personalkosten (P) | 404.000,00 € Grundstücksunterhaltung (G) |

B und C durch BBS II verwaltet, B und C gehören in das virtuelle Gesamtbudget.

A, P und G durch Schulträger verwaltet, Mitspracherecht der Schule

Landkreisbudget in 2006

| | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 101.700,00 € Verwaltungshaushalt | 70.000,00 € Vermögenshaushalt |
| 339.800,00 € Personalkosten | 418.000,00 € Grundstücksunterhaltung |

Durch Budgetmittelreserven in der internen Mittelzuweisung werden Mehrausgaben bzw. Minderausgaben ausgeglichen, so dass ein ausgeglichenes Budget mit Übertrag von Budgetresten ins Folgejahr gewährleistet ist.

Die BBS II Göttingen streben weiter die Einführung eines eigenen Schulgirokontos für die Landesmittel und für die Landkreismittel an. Die Arbeit an der Schule wird damit wesentlich erleichtert, Doppelbearbeitungen an Schule, Kreisbehörde und Landesschulbehörde entfallen und Zahlungswege werden verkürzt.

Kosten- und Leistungsrechnung

Der Schulträger - Landkreis Göttingen - hat auf Vorschlag und nach umfassender regionaler Vorarbeit der BBS II die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung an den berufsbildenden Schulen in seiner Trägerschaft unterstützt.

Vor dem Hintergrund der Einführung der doppelten Buchführung beim Schulträger (voraussichtlich im Jahre 2010) können im Vorfeld Erfahrungen gesammelt werden.

Die Besprechung am 06.03.2007 für den Südbereich der ProReKo-Schulen im Hause der BBS II Göttingen hinsichtlich der für das Land verbindlichen Software und die Klärung offener Fragen waren richtungsweisend. Mit dem Stichtag 15.03.2007 wurden unsere erfassten Daten (Statistik v. 15.11.2005, Landkreishaushalt 2006) an das Nds. KM überstellt.

2. 4 Beschreibung der äußeren Anforderungen

Die Zahl der Ausbildungsplätze und damit die Anzahl der Auszubildenden in den gewerblich-technischen Berufen und Klassen ist seit ca. 1990, insbesondere in den metall- und elektrotechnischen Berufen, bedenklich zurück gegangen und damit die Zahl der Schulabgänger, die keinen Ausbildungsplatz erhalten, spätestens seit 2000 stetig angestiegen.

| Schülerzahlen Berufsschule | | | | |
|----------------------------|---|-----|----------------|-----|
| 1990 | Metalltechnik | 702 | Elektrotechnik | 720 |
| 1997 | Metalltechnik | 365 | Elektrotechnik | 411 |
| | Wegfall des verpflichtenden BGJ-Metalltechnik, ca.100 Ausbildungsplätze weniger | | | |
| 2006 | Metalltechnik | 484 | Elektrotechnik | 400 |

Hierbei ist auffällig, dass insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Real schulabschluss davon betroffen sind. Diese Schülerinnen und Schüler, die in der Regel noch schulpflichtig sind, greifen nur bedingt auf unsere gewerblich-technischen Vollzeitangebote zurück.

Insbesondere aber in den Bereichen der FOS 11 Technik sowie der FOS 11 Gestaltung ist ein reger Zuwachs bei Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss zu verzeichnen.

| Schülerzahlen Fachoberschulen (FOS), Klasse 11 | | | | | |
|---|----|------|----|------|-----|
| 1990 | 42 | 1997 | 66 | 2006 | 196 |

Bezüglich der Ausbildungsplätze stehen die BBS II Göttingen in intensivem Kontakt zur Agentur für Arbeit, zur Universität Göttingen, zu den Fachhochschulen, zu der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hannover Geschäftsstelle Göttingen und zu der Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen, um so weit als möglich realistische Daten zu erhalten, die dann zum Teil Grundlage für schulische Entscheidungen sind.

Beispiele

| | |
|---|---|
| Die beantragte Einführung der vollschulischen Laborantenausbildung mit Kammerprüfung ab dem Schuljahr 2007/08 als Schulversuch (Die Zustimmung des Schulträgers wurde nicht erteilt). | |
| Die Einführung der BFS-Gestaltungstechnische Assistentin/Gestaltungstechnischer Assistent ab Schuljahr 2007/08. | |
| Als weitere Beispiele stehen an | |
| Y | die Umwandlung des Berufsgrundbildungsjahres Holztechnik in eine Berufsfachschule Holztechnik ab dem Schuljahr 2008/09 in enger Absprache mit der Innung der Region Südniedersachsen und bei Anrechnung dieser Schulform als 1. Ausbildungsjahr der Tischlerausbildung. |
| Y | die Umwandlung des Berufsgrundbildungsjahres Bautechnik in eine Berufsfachschule Bautechnik mit dem Schwerpunkt für Dachdecker/in und für Zimmerer/in ab dem Schuljahr 2008/09, ebenso in enger Absprache mit der Dachdecker- und der Zimmerer-Innung bei Anrechnung dieser Schulform als 1. Ausbildungsjahr für den Ausbildungsberuf Dachdecker/in und/oder Zimmerer/in. |
| Ö | Dabei ist mit den Schulleitungen der berufsbildenden Schulen im Bereich des Schulträgers konsensual vereinbart, die Beschulung in den Grundstufen möglichst wohnortsnah - also an den Standorten Hann. Münden, Duderstadt und Göttingen - anzubieten. |

2.5 Bauliche Ausprägung

Für das in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts geplante Schulgebäude bedarf es heute hoher Anstrengungen bei der Bauunterhaltung und bei der Umsetzung pädagogischer Konzepte, die Um- und Ausbaumaßnahmen in der Schule erfordern. Hier besteht eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Hochbau im Amt für Schule, Sport und Kultur des Schulträgers.

Beispiele

| |
|--|
| Umgestaltung des Filmraumes II für Schülergruppen von 2 bis 3 Klassen (80 Schülerinnen bzw. Schüler) für Vorlesungs- und Präsentationsveranstaltungen sowie kulturelle Ereignisse. |
| Umgestaltung eines Lichthofes in der Ebene 0 als zusätzlicher attraktiver Pausenbereich mit Gestaltungselementen aus unseren Berufsfachschulen und Fachoberschulen. Insbesondere bei der Umgestaltung des Lichthofes obliegt die Planung, Vorbereitung und Durchführung den Schülerinnen und Schülern der Vollzeitschulformen Berufsfachschule (BFS) Farbtechnik, BFS-Technik (Metall- / Elektrotechnik) und FOS-Gestaltung. |
| Aus gesundheitlichen und arbeitsergonomischen Gründen sollen die Eingangshallen, Flure und Zugänge zu den Hauptwerkstätten lichtheller gestaltet werden. Dies bezieht sich auf die Farbgebung in den einzelnen Bereichen sowie auch auf eine Bereitstellung der elektrotechnischen Verbesserungen. |
| Umgestaltung eines großen Klassenraumes zum „Malersaal“, um den Gestaltungsunterricht in der FOS Gestaltung konzeptionell zu verbessern. |
| Neugestaltung eines Lehrerarbeits- und Teamraumes. |

2.6 Politische Programmatik

Im Landkreis Göttingen mit seinen fünf berufsbildenden Schulen besteht ein politischer Arbeitskreis der Schulleiterinnen und Schulleiter und eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landkreis Göttingen im Fachamt Schule, Sport und Kultur einschließlich des Hochbauamtes. Die Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Göttingen ist noch von wenig ausgeprägter Bedeutung. Allerdings wird auf regionaler politischer Ebene, z. B. bei dem Arbeitsgebiet Schulschwänzer, hier auf Initiative der BBS II Göttingen, eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Unter anderem ist die BBS II Göttingen auch im Präventionsrat der Stadt Göttingen vertreten.

Hinsichtlich der eigenverantwortlichen Arbeit der BBS II Göttingen waren mit der Vollbudgetierung / Organisationsverfügung (Haushalt und Personal) in den Jahren 1995 bis 2000 beste Voraussetzungen erarbeitet worden (gegenseitige Deckungsfähigkeit; Übertragbarkeit, auch der vermögenswirksame Etat; Arbeitszeitmodell für die Kreisbediensteten), dieses Modell konnte leider aus politischen Gründen nicht weiter durchgesetzt werden. Für die Unterstützung des aktuellen ProReKo-Prozesses ist ein stetiges Engagement der BBS II Göttingen vorhanden und auch notwendig, um sich beim Landkreis die begleitende Unterstützung zu erarbeiten.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit der fünf berufsbildenden Schulen im Landkreis Göttingen besteht eine große Bereitschaft der BBS II Göttingen und der BBS Duderstadt, die Profilbildung der Landkreisschulen gewinnbringend abzuschließen. Der Schulträger, alle fünf berufsbildenden Schulen, die IHK und die Kreishandwerkerschaft sind in den Prozess mit eingebunden. Da nur die Profilbildung der BBS II Göttingen mit den BBS Duderstadt und teilweise mit den BBS Münden Schnittmengen aufweist, sind die BBS II und die BBS Duderstadt in einen konstruktiven Dialog eingetreten, der auch über das Schuljahr 2006/07 fortgesetzt werden soll. Die dabei notwendige Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen, den einzelnen Innungen sowie der IHK Hannover, Geschäftsstelle Göttingen, sind hier ebenfalls konstruktiv und wertschöpfend angelegt. Die Umsetzung von Plänen in den Schulen ist aufgrund der vielen Beteiligten (Politiker, Kollegien, Innungen, Betriebe, Kammern, Kommunen) außerordentlich schwierig, bilateral aber trotzdem erfolgreich.

Der Beirat der BBS II ist politisch und strategisch von hoher Wichtigkeit. Die Mitarbeit von IHK und Kreishandwerkerschaft im Beirat wird seitens der BBS II Göttingen besonders geschätzt. Darüber hinaus bringen sich auch die allgemein bildenden Schulen, die privaten Bildungsträger sowie das benachbarte Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) als Gastbeobachter im Sinne einer guten Absprache von Ausbildung und Bildung förderlich ein.

2.7 Position des Schulträgers

Der Landkreis Göttingen ist Schulträger von fünf Berufsbildenden Schulen. Drei der Berufsbildenden Schulen sind im Gebiet der Stadt Göttingen angesiedelt, jeweils eine an den Standorten Duderstadt und Hann. Münden.

Vier der Berufsbildenden Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Göttingen nehmen an dem Schulversuch ProReKo teil:

- BBS II Göttingen
- BBS III Göttingen
- BBS Duderstadt
- BBS Münden

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im berufsbildenden Bereich ist bis zum Schuljahr 2002/2003 gestiegen und seitdem relativ konstant.

Da die sinkenden Geburtenzahlen bereits im allgemein bildenden Bereich zu einem Rückgang der Schülerzahlen geführt haben, ist davon auszugehen, dass mittelfristig auch die Schülerzahlen im berufsbildenden Bereich stark zurückgehen werden.

Es ist das Ziel des Landkreises Göttingen, trotz dieser Entwicklung an den drei Standorten Göttingen, Duderstadt und Hann. Münden, ein breit gefächertes Bildungsangebot vorzuhalten. Einzelne Schritte zur Erhaltung der Berufsbildenden Schulen Duderstadt und Hann. Münden wurden unter anderem im Rahmen der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes zum 01.01.1996 eingeleitet.

So wurde die Beschulung im Ausbildungsberuf der Bürokaufleute an den BBS I Göttingen und im Ausbildungsberuf der Kfz-Mechaniker an den BBS II Göttingen zugunsten der Standorte Duderstadt und Hann. Münden aufgehoben.

Ferner wurde auf Grund der geringen Schülerzahlen in den Ausbildungsberufen Werkzeugmacher/-in und Werkzeugmechaniker/-in sowohl im Landkreis Göttingen als auch in den benachbarten südniedersächsischen Landkreisen eine Teilbezirksfachklasse an den BBS Münden eingerichtet.

Mittlerweile erfolgt die Fachstufenbeschulung im Ausbildungsberuf Maler/-in und Lackierer/-in nur noch an den BBS Münden, wurde also an den BBS II Göttingen aufgehoben.

Die Beschulung im Ausbildungsberuf Friseur/-in wurde an den BBS Münden und den BBS III Göttingen aufgehoben. Die Beschulung findet an den BBS Duderstadt statt. Solange es genügend Auszubildende gibt, wird eine Klasse an die BBS III Göttingen ausgelagert.

Die fünf Berufsbildenden Schulen stehen insbesondere auf Grund der sinkenden Schülerzahlen mehr oder weniger im direkten Wettbewerb miteinander. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die Anforderungen an eine ProReKo-Schule sollen eindeutige Profile an den Berufsbildenden Schulen gebildet werden.

Betrachtet man die Entwicklung der Schülerzahlen, so ist auffällig, dass die Anzahl der Vollzeitschüler/-innen ansteigt. Dies resultiert aus dem Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage an Ausbildungsplätzen. Wegen fehlender Ausbildungsplätze erfüllen Jugendliche ihre Schulpflicht durch den Besuch von Vollzeitschulformen. Dieser Trend wird sich aus Sicht des Schulträgers auch weiter fortsetzen.

3. Strategische Ziele

3.1 Position der Schule

Das Leitbild der BBS II Göttingen beschreibt die Vision unserer Schule. Die BBS II Göttingen verstehen sich als Regionales Kompetenzzentrum für Technik & Gestaltung. Unser mit der Teilnahme am Projekt Regionale Kompetenzzentren verbundenes Ziel ist es, zum Abschluss des Projekts eine organisatorisch und pädagogisch eigenverantwortliche Schule mit einem sinnvollen berufspädagogischen Bildungsangebot und pädagogischer Kompetenzentwicklung sowie mit verbindlichen und transparenten Qualitätsstandards zu sein.

Leistungsfähigkeit, Präsenz und Verlässlichkeit sind für die BBS II Göttingen entscheidende Säulen für die Qualität der schulischen Arbeit, die sich prägend auf das Kerngeschäft Unterricht niederschlagen.

Im Mittelpunkt der BBS II Göttingen stehen die Schülerinnen und Schüler.

Die Qualität der schulischen Arbeit, insbesondere die Leistungen der Schülerinnen und Schüler wird messbar verbessert.

Das zentrale Anliegen unserer schulischen Bildungsarbeit ist die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse in den Bereichen:

| | | |
|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| Vorberufliche Qualifizierung | Aus- und Weiterbildung | Vorbereitung auf ein Studium |
|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|

Toleranz, Teamfähigkeit und gegenseitiger Respekt ermöglichen über den direkten Berufsbezug oder das Studium hinaus eine Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler für ihr gesellschaftliches und familiäres Leben.

Der berufsergründende Unterricht für Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschulen in den Werkstätten und Laboren der BBS II Göttingen - durchgeführt von Fachpraxislehrkräften - stärkt dabei den Schwerpunkt Technik.

| | | |
|------------------------------|--|-------------------------------|
| 9 allgemein bildende Schulen | 2 x 180 Schülerinnen und Schüler (Wechsel im Halbjahr) | ca. 100 Lehrer-Wochen-Stunden |
|------------------------------|--|-------------------------------|

Unsere Schule hat vielfältige Kontakte zum Verein Measurement Valley, zum Verein Beton- und Stahlbetonbau, zur Volkshochschule Göttingen e. V. und Kreisvolkshochschule Göttingen, zur Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Göttingen, zum Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an den BBS II Göttingen sowie zu den allgemein bildenden Schulen, insbesondere den Haupt- und Realschulen im Altkreis Göttingen. Die BBS II Göttingen kooperieren mit lokalen und regionalen Unternehmen und versteht sich als deren Dienstleister.

Außerdem haben wir eine inhaltliche Nähe zu den in der Stadt und dem Umland ausbildenden Firmen einschließlich der Universität und der Fachhochschule geschaffen. Des Weiteren pflegen wir enge Kontakte zu der Fachhochschule in Hildesheim (Gestaltung) und Holzminden (Bau und Gebäudemanagement).

3.2 Schulentwicklung

Berufliche Bildungswege

Die Strukturen der beruflichen Bildungswege in Niedersachsen werden sich in den kommenden 12 bis 15 Monaten gravierend ändern. Die BBS II Göttingen folgen dabei den Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven der beruflichen Bildung, wie sie der niedersächsische Kultusminister formuliert hat.

Fachgymnasium Technik

Der Bildungsgang, der insbesondere im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit den Schwerpunkten Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik und Informationstechnik ein Abitur vermittelt, das einerseits Schülerinnen und Schülern in der Region Göttingen anspricht und andererseits den Schwerpunkt Technik ausweist, muss weiter gestärkt werden.

Für einen neuen Schwerpunkt Medien- und Gestaltungstechnik sind Überlegungen an den BBS II Göttingen eingebracht worden, um zum Schuljahr 2008/09 einen Schulversuch zu beantragen.

3.3 Mitarbeiterorientierung

Die BBS II Göttingen verbessern die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie pflegt eine Teamkultur, die von Achtung, Kommunikation, Kooperation und Zielorientierung geprägt ist.

Die im Schulprogramm benannten Ziele und Maßnahmen des Schulleitungsteams basieren auf den Ergebnissen einer Mitarbeiterbefragung, die im April 2005 durchgeführt wurde, und den Kriterien des EFQM-Modells. Auf einem Schulentwicklungs-Workshop im März 2006 hat das Schulleitungsteam ca. 20 Ziele erarbeitet, von denen allein fünf auf die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit gerichtet sind (s. Schulprogramm der BBS II Göttingen: www.bbs2goe.de). Die Mitarbeiterbefragung wird in einem 3-jährlichen Rhythmus durchgeführt.

3.4 Steuerung

Die Steuerung der Schul- bzw. Qualitätsentwicklung der BBS II Göttingen ist in einen systematischen und ständigen Verbesserungsprozess - den Qualitätszyklus - eingebettet. Dieser Qualitätszyklus ist in **Abbildung 1** (Seite 8) dargestellt. Er lässt sich in vier Funktionseinheiten unterteilen:

1. Die Steuergruppe entwickelt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und auf der Basis des EFQM-Modells das Zielsystem der Schule mit einem entsprechenden Kennzahlenset.
2. Der QM-Beauftragte organisiert den Ablauf des Qualitätszyklus, benennt Evaluationsinstrumente, schlägt der Schulleitung



Abbildung 1 Qualitätszyklus der BBS II Göttingen

Untersuchungseinheiten vor und führt das Zeitmanagement für die durchzuführenden Erhebungen in Abstimmung mit dem Controlling.

3. Das Controlling ist für die Datenerfassung, deren Analyse, Interpretation und Bereitstellung verantwortlich.
4. Die Teams der Schule erstellen Aktionspläne, setzen diese um und überprüfen die Zielerreichung anhand geeigneter Evaluationsinstrumente.

Zur Steigerung der Verbindlichkeit werden wesentliche Ziele in Zielvereinbarungen fixiert. Dabei werden ergänzend zu den Landeskenntzahlen schulspezifische Kennzahlen als schulinterne Steuerungsgrößen definiert und überprüft. Als schulinterne Kennzahlen sind hier z.B. die Schüler- und Betriebszufriedenheit sowie die Fortbildungsquote zu nennen. Weitere Ziele ergeben sich aus dem Katalog der Aufgaben und Befugnisse der Teams. Hierzu wurden in einem ersten Durchgang, im Herbst 2006, Zielvereinbarungen zwischen den Abteilungsleitungen und der Schulleitung getroffen. Die erste Zielvereinbarungskaskade mit konkreten Kennzahlen und Zielwerten ist für den Herbst dieses Jahres vorgesehen. Alle Zielvereinbarungsprozesse werden durch umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Eine Betriebsvereinbarung mit dem Schulpersonalrat zum Zielvereinbarungsprozess wird angestrebt.

4. Leistungsziele

4.1 Kennzahl 1: Abschlussquote

Die BBS II Göttingen halten die bisherigen Abschlussquoten und versuchen, den Landesdurchschnitt zu übertreffen. Insbesondere in den unten aufgeführten Bereichen verpflichten wir uns, durch erhöhte Anstrengungen und Fördermaßnahmen eine Verbesserung zu erzielen.

- a) Berufsgrundbildungsjahr Metalltechnik (BGM)
- b) Berufsgrundbildungsjahr Elektrotechnik (BGE)
- c) Berufsgrundbildungsjahr Chemie, Physik, Biologie (BGC)
- d) Fachgymnasium Technik, Schwerpunkt Informationstechnik (FGT)
- e) Fachgymnasium Technik, Schwerpunkt Elektrotechnik (FGT)
- f) Fachoberschule Technik (FOT)

4.2 Kennzahl 2: Übernahmequote

Die bisherige Quote der verwertbaren Antworten der Schülerinnen und Schüler der BBS II soll auch in den zukünftigen Jahren nicht unterschritten werden. Die Rücklaufquote der verwertbaren Antworten wird verbessert, so dass die Bildungsgänge ausgewertet werden können.

Geeignete Maßnahmen zur Optimierung wurden für die Nachfrage 2007 eingeleitet.

4.3 Kennzahl 3: Ressourcen pro erfolgreicher Schülerin/erfolgreichem Schüler

Die BBS II Göttingen versuchen die Kosten - Leistungs - Relation zu optimieren. Für das Schuljahr 2007/08 gilt dies insbesondere in den Vollzeitformen BGJ-Chemie, Physik und Biologie; BGJ-Metalltechnik; BGJ-Elektrotechnik und Fachgymnasium Technik zu verwirklichen.

4.4 Kennzahl 4: Erfolgreiche Schulzeiten der Bildungsgänge

Die Schülerinnen und Schüler verweilen in den Bildungsgängen nicht länger als die für die jeweiligen Bildungsgänge vorgesehenen Schulzeiten. Insbesondere verbessern die BBS II die Kennzahl für die folgenden Bildungsgänge:

- a) Fachoberschule Technik (FOT)
- b) Fachoberschule Gestaltung (FOG)

4.5 Beschwerdemanagement

Die Schule hat sich in ihrer Selbstständigkeit und Selbstverantwortung durch den Aufbau eines Beschwerdemanagements so organisiert, dass Beschwerden von Kunden des Bildungsdienstleisters Berufsbildende Schule nur von der Schule selbst bearbeitet werden und Schulbehörden auf die Zuständigkeit der Schule verweisen können.

5. Regelung bei veränderten Rahmenbedingungen und Zielabweichungen

Die BBS II Göttingen verpflichten sich, bei absehbaren Zielunterschreitungen rechtzeitig dem Niedersächsischen Kultusministerium zu berichten und ggf. präventive Maßnahmen vorzuschlagen.

Sie werden in Zielmeilensteingesprächen, die auch vom MK gewünscht werden können, erörtert.

In den Zielmeilensteingesprächen können Ziele verändert und/oder unterstützende Maßnahmen abgestimmt werden.

Die Ergebnisse der (kommenden) Schulinspektionen werden von der Schule bei der (Weiter-) Entwicklung und Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen gebührend berücksichtigt.

Hannover/Göttingen, 21.06.2007

MDgt Carl Othmer
Leiter der Abt. Berufliche Bildung
im Nds. Kultusministerium

OStD Peter Peschel
Schulleiter BBS II Göttingen
Regionales Kompetenzzentrum